

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 21

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Humor auf dem Markt

Ein Student ging über den Markt. «Wie ist's mit einem Zigarettentui, mein Herr?» sprach ihn ein Händler an. – «Ich rauche nicht.» – «Und wie gefällt Ihnen dieser Füllfederhalter?» – «Ich schreibe nicht.» – «Aber diese Kaugummis sind einzigartig, mein Herr.» – «Ich mag keine Kaugummis.» – «Schön, dann kann ich Ihnen jedoch dieses Stück Lavendelseife empfehlen.» Der Student kaufte die Seife.

★

Der Passant trat an den Würstchenstand. «Ich finde, die Würstchen sind kleiner geworden», stellte er fest. – «Das ist eine optische Täuschung», lächelte der Verkäufer, «ich habe nur den Stand vergrößert.»

★

Eine Dame steckt am Stand der Blumenfrau die Nase in alle Blüten. Die Händlerin beobachtet eine Weile und sagt schließlich: «Wenn Sie nur riechen wollen, ohne etwas zu kaufen, so machen Sie das bitte am Käsestand vis-à-vis.»

★

Die Austernverkäufer in Frankreich behandeln ihre Kunden mit ausgesuchter Höflichkeit. Einmal fragte ein Kunde:

«Sind die Austern frisch?»

«Soeben hereingekommen, mein Herr», antwortete der Händler.

«Dann geben Sie mir drei Dutzend», sagte der Kunde.

Darauf der Verkäufer: «Wie ist Ihre politische Richtung, wenn ich fragen darf?»

Empört rief der Kunde: «Was geht das Sie an!?»

Der Händler: «Ich wollte nur wissen, in welche Zeitung ich die Austern einwickeln darf.» Wysel

## Autofahrprüfung

Der Experte wollte vom Prüfling etwas von den weißen Leitlinien in der Straßenmitte wissen. Unter anderem sollte der Prüfling sagen, warum die weiße Linie hier und da unterbrochen sei. Der also Gefragte erklärte, die Farbe werde nicht mehr ganz ausgereicht haben. KL

Als Genussmittel ist

# Weisflog Bitter!

bestimmt, wenn vor jeder  
Mahlzeit man es nimmt



Hugo Koblet hat in zehn Jahren einen einzigen WK absolviert.

Abgesehen von den Linien fehlt ihm im WK der Applaus!

## Postkartengröße

von einer Reise nach Skandinavien

Oslo

Diese Stadt, die auf dem Land lebt,  
in den Bergen und am Meer,  
ja, gar nach dem Wald strebt,  
diese Stadt gefällt mir sehr.

Sonnenwärme läßt sich nieder  
auf dem Antlitz der Bewohner.  
Wenn sie sprechen, klingt's wie Lieder,  
und im Hafen ruhen Schoner.

Norden hüllt den Fremden ein,  
und er denkt an Nansens «Fram»,  
und wie einst bei Kerzenschein  
er sein erstes Buch bekam.

Bobby Bums

## Frißt Benzin wie Heu

Der Geschäftsfreund präsentiert sein funkelneues Amerikaner Super-Cabriolet. Nachdem das hochpferdige Chromungeheuer von allen Seiten gebührend bestaunt wurde, wendet sich einer an den stolzen Besitzer: «Damit können Sie an allen Autos vorbeifahren, nicht aber an allen Tankstellen!» bi

## Unsere Sportheroen

sind die Gladiatoren des 20. Jahrhunderts. Heute werden sie vergöttert und in alle Himmel gehoben, und morgen, beim ersten Mißerfolg, verlästert und geschmäht. – Von Sport zu Spott ist nur ein kleiner Schritt. bi

## Noch mehr Trabanten

In Nachahmung dessen, was die Amerikaner machen, hat Radio Moskau verlauten lassen, daß eine permanente Ministerkommission für Interplanetarische Fragen die Möglichkeit der Schaffung eines künstlichen Satelliten zur Erde studiere.

Offenbar haben die Russen noch nicht genug an ihren europäischen Satelliten, daß sie sich solche sogar noch außerhalb der Erde zu beschaffen suchen! bi

